



Liebe Ostholsteinerinnen und Ostholsteiner,

neues Jahr, neues Glück – wir wünschen Ihnen nur das Beste für 2024 und blicken voller Tatendrang auf die Herausforderungen, die uns im Bereich des Klimaschutzes erwarten. Anhand unserer Klimaschutzkonzepte werden wir Maßnahmen fortführen und ergreifen, die für eine Reduktion der Treibhausgasemissionen sorgen. Das betrifft unter anderem die Wärmeversorgung genauso wie den Bereich Mobilität oder den Weg zur treibhausgasneutralen Verwaltung. Und da Klimaschutz eine übergreifende Aufgabe ist, freuen wir uns natürlich immer über Unterstützung und gute Ideen aus der Zivilgesellschaft. Vielleicht haben Sie sich ja auch das ein oder andere für das neue Jahr vorgenommen und wir können gemeinsam unserem Ziel der Klimaneutralität näherkommen. Der Kreistag stellt für einen Klimaschutzfonds finanzielle Mittel für dieses Jahr bereit, mit denen tolle zivilgesellschaftliche Projekte umgesetzt werden sollen. Die konkrete Förderrichtlinie wird voraussichtlich im März beschlossen, sodass wir danach weitere Informationen bekanntgeben können. Auf dieses Projekt freut sich auch unser Landrat Timo Gaarz ganz besonders, wie er uns im Gespräch berichtet hat. Für diesen Newsletter haben wir mit ihm über seine Ziele und Ambitionen für den Klimaschutz und seine persönliche Sicht auf die Lage gesprochen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Klimaschutznewsletter-Team

Herr Gaarz, gerne möchten wir mit ein paar persönlichen Fragen zum Klimaschutz starten. Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Klimawandel ist für mich das Entscheidungskriterium bei ...

der Anschaffung unserer Photovoltaikanlage mit einer Wallbox im Jahr 2022 für unser Einfamilienhaus gewesen. In diesem Zusammenhang haben wir unser Familienauto dann auch auf einen „Vollstromer“ umgestellt. Unmittelbar nach meinem Amtsantritt habe ich zudem die Verwaltung gebeten, dass nach Auslaufen der vertraglichen Bindungen der „Dienstwagen Landrat“ ebenso ein „Vollstromer“ wird.



Landrat Timo Gaarz

Was nervt Sie in der aktuellen Klimaschutz-Debatte am meisten?

Es nervt mich zunehmend, dass die Verantwortung in diesem Bereich hin- und hergeschoben wird. Jede bzw. jeder von uns kann seinen ganz eigenen persönlichen Beitrag für mehr Klimaschutz leisten. Wichtig ist nur, es einfach zu machen und damit das Verständnis für mehr Klimaschutz zu schärfen.

Alles ist besser als gar nichts zu tun.

Jetzt geht es weiter zu Ihrer Sicht auf den aktuellen Stand des Klimaschutzes in Ostholstein. Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf beim Klimaschutz in OH?

Im Gebäude- und Verkehrssektor. Das sind die beiden Bereiche mit den höchsten Treibhausgasemissionen und mit großen Hürden. Die Transformation im Gebäudesektor ist kostenintensiv (Installation neuer Heizungsanlagen, Wärmenetze, Stromerzeugungsanlagen genauso wie Sanierungsmaßnahmen, um den Energieverbrauch drastisch zu senken) und wir benötigen die entsprechenden Fachleute für die Installation der Anlagen und die erforderliche Sanierung.

Die Emissionen im Verkehrssektor zu senken ist unter anderem deswegen schwierig, weil wir als Flächenkreis immer weite Wege von einem Ort zum anderen haben. Lösungen können z.B. vermehrtes Homeoffice und damit weniger Fahrten zwischen Wohnung und Arbeit sein, die Antriebswende hin zu erneuerbaren Energien, die Einführung von „Dörpsmobilen“ zum Carsharing auf dem Dorf oder weitere alternative Mobilitätsformen. An der Umsetzung müssen wir noch gemeinsam arbeiten und sind auf die gemeinschaftliche Kraftanstrengung und zusätzliche Finanzmittel von Bund und Land angewiesen.

Wie können wir schneller werden beim Klimaschutz?

Nicht lang schnacken, anpacken. Dafür müssen wir uns auch den unbequemen Maßnahmen stellen und Geld in Projekte investieren, die sich erst langfristig und bei Betrachtung der sog. „externen Kosten“ – also jenen Kosten, die von der Gesellschaft insgesamt getragen werden müssen, wenn der Klimawandel z.B. zu immer mehr Extrem-Wetterereignissen und damit verbundenen Schäden oder Ernteaussfällen führt – rentieren.

Was läuft bislang gut im Bereich Klimaschutz in Ostholstein?

Als Kreisverwaltung konnten wir bereits hohe Energie-Einsparungen bei unseren eigenen Liegenschaften erzielen (Reduktion von 1990-2022 um 36 %). Ein toller und sichtbarer Erfolg wie ich finde. Gleichzeitig haben wir damit unser Ziel als Verwaltung treibhausgasneutral zu werden noch lange nicht erreicht und setzen weiterhin verschiedene Maßnahmen dafür um.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien im gesamten Kreis geht stetig voran. Wir erzeugen bereits jetzt mehr Strom als wir in der Region verbrauchen. Mit dem Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auf Dächern und Freiflächen tragen wir zu einem noch besseren bundesweiten Strommix bei und machen uns unabhängig von fossilen Energien und Importen.

Abschließend wagen wir noch einen Blick in die Zukunft des Klimaschutzes in Ostholstein. Auf welchen Erfolg möchten Sie während oder nach Ihrer Amtszeit als Landrat stolz sein?

Der Klimaschutzfonds des Kreises fördert viele gute Projektideen in Ostholstein, die maßgeblich zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen und damit weitere Personen und Institutionen zum Nachahmen anregen. Der Fonds soll in 2024 erstmalig eingerichtet werden und den Klimaschutz in Ostholstein für Ostholstein sichtbar machen.

Was wünschen Sie sich von den Klimaschutzakteuren in der Region?

Ich wünsche mir weiterhin ein wachsendes Verständnis für Klimaschutz sowie eine gute Zusammenarbeit mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, zwischen den gesamten kommunalen Akteuren und unseren Unternehmen. Jeder einzelne Akteur kann auf seine Weise zum Gelingen des Klimaschutzes beitragen, z.B. durch Einzelmaßnahmen am eigenen Gebäude, politisches Engagement, Konsumententscheidungen, aber auch durch das direkte Gespräch mit Freunden und Bekannten, im Kollegenkreis oder mit der Familie. Tun wir Gutes und reden darüber.

Welche Schlagzeile möchten Sie gerne in der Zeitung über den Klimaschutz in OH lesen?

Ostholstein – unser Zuhause. Gemeinsam und mit smarten Lösungen machen wir den Klimaschutz sichtbar. Gemeinsam gegen den Klimawandel.

Vielen Dank für das Gespräch!

Erfolge aus der Region

In Stockelsdorf wird aktuell ein energetisches Quartierskonzept erstellt: „Unser Nordquartier“. Dabei wird für einen begrenzten Bereich in Stockelsdorf ganz konkret und mit dem direkten lokalen Bezug geschaut, welche Maßnahmen in den kommenden Jahren notwendig und sinnvoll sind. Betrachtet werden die Bereiche energetische Gebäudesanierung, Wärmeversorgung (von der Heizung bis zur Nahwärme), Mobilität und Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Dazu gibt es unter klimaschutz.stockelsdorf.de nähere Informationen.

Die Stadt Neustadt in Holstein hat am 23. November das [Integrierte Klimaschutzkonzept](#) beschlossen. Die Umsetzung erster Maßnahmen startet Anfang kommenden Jahres und umfasst zunächst die Bereiche Umweltbildung an Schulen und die Fortführung der kommunalen Wärmeplanung.

Termine

18.01. um 18:00 Uhr: Veranstaltung zum Heizen unter den neuen Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes („Heizungsgesetz“) und ein Überblick zum Quartierskonzept, in dessen Mitte die Großsporthalle steht. Ort: Großsporthalle, Rensefelder Weg 6, 23617 Stockelsdorf.

Fehlerteufel

Im letzten Newsletter (05/23) hatte sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Wir haben geschrieben, dass die Aufbereitung der Abwässer zu Trinkwasser erfolgt. Dem ist nicht so. Korrekt ist: Das Wasser aus den Kläranlagen wird in unsere Gewässer eingeleitet. Das Trinkwasser wird bei uns in Ostholstein hauptsächlich aus Grundwasser gewonnen. Die Kläranlagen tragen dazu bei, die Gewässer vor dem Abwasser aus den Siedlungsgebieten zu schützen. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Dieser Newsletter wurde vom Klimaschutzmanagement des Kreises Ostholstein am 16.01.2024 herausgegeben in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit der Städte Eutin, Heiligenhafen, Neustadt i.H., der Gemeinden Stockelsdorf und Timmendorfer Strand sowie dem Kirchenkreis Ostholstein und dem Zweckverband Ostholstein. Sie haben Fragen, Anregungen oder Kritik? Melden Sie sich gerne beim Klimaschutzmanagement des Kreises Ostholstein: klimaschutz@kreis-oh.de oder 04521 788-271.